

## Abschatz, Hans Assmann von: 42. Die Schöne Schwangere (1704)

- 1 Vor führtestu ein Hertz allein in deinem Leibe/
- 2 Und blühtest Rosen-gleich in Anmutts-voller Zier;
- 3 Izt trägstu deren zwey/ und macht Verdruß bey dir/
- 4 Daß deine Röthe nicht in altem Stande bleibe.
- 5 Nicht klage/ daß die Frucht der Blütte Glantz vertreibe:
- 6 Geht nicht der volle Mond dem halben Lichte für/
- 7 Und wär er noch so blaß? zeigt sich ein Mangel hier/
- 8 So dencke/ daß man ihn der Schuld der Zeit zuschreibe.
- 9 Dir steht wohl an und frey/ was andern ist verwehrt.
- 10 Das schwangre Schiff im See trägt Last/ doch unbeschwert/
- 11 Dieweil es an dem Port sich zu entladen sucht.
- 12 Ulysses keusche Frau beschloß ihr langes Weben/
- 13 Daß sie nach gleicher Kost der bitter-süssen Frucht/
- 14 Was Händ und Füße hat/ der Nachwelt konte geben.

(Textopus: 42. Die Schöne Schwangere. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1156>)